



Faszination

Jakobsweg
„Main-Taubertal“

Eine Pilgerreise in 9 Etappen von Miltenberg am Main nach Rothenburg ob der Tauber

Der Heilige Jakobus (auch Jakobus der Ältere)

Jakobus (der Name ist die lateinische Form des Erzhaters Jakob) war der ältere Bruder des Apostels Johannes. Zusammen mit Petrus gehörten sie zu den von Jesus bevorzugten Aposteln. Auf Leonardo da Vincis „Abendmahl“ sitzt Jakobus zur Linken von Petrus mit ausgebreiteten Händen. Um es gleich vorwegzunehmen, Jakobus war nie in Spanien und hat dort nie gepredigt. Vielmehr sagen die neuesten Forschungsergebnisse aus, dass Jakobus in Jerusalem im Jahre 43 von König Herodes Agrippa I. von Judäa hingerichtet wurde (Apostelgeschichte 12,2). Damit war Jakobus der erste Märtyrer unter den Aposteln.

Viele Legenden beziehen sich auf den Heiligen Jakobus und Spanien, insbesondere auf Santiago de Compostela. Eine davon besagt, dass sich der Heilige gleich nach der Himmelfahrt Christi nach Spanien begab, dort predigte und weitere Jünger warb.

Nach seinem Tod geriet sein Grab in Vergessenheit. Als er sich im 8. Jahrhundert einem Eremiten offenbarte, wurde just an dieser Stelle im Jahre 813 mit dem Bau einer Kirche begonnen.



Am 25. Juli 816 setzte man seine angeblichen Gebeine in der neu gebauten Kirche bei. Daher ist der 25. Juli der Gedenktag an den Heiligen Jakobus für Katholiken, Evangelisten und Anglikaner. Auch in der Orthodoxen Kirche (15. April), Armenischen Kirche (29. September) gibt es diesen Gedenktag.

Eine andere Legende besagt, dass die Gebeine des Jakobus im Jahre 70 auf dem Berg Horeb im Jakobuskloster (dem heutigen Katharinenkloster auf dem Sinai) beigesetzt wurden. Im 6. Jahrhundert sollen dann die Reliquien nach Spanien gebracht und vergessen worden sein.

Zwei Jahrhunderte später sah ein Bauer einen hell erleuchteten Stern über seinem Feld. Er folgte dem Stern und fand das längst vergessene Grab des Apostels. An dieser Stelle wurde dann mit dem Bau der Kathedrale von Santiago de Compostela begonnen (Sternenfeld auf Spanisch = campo estrellado).

Seit dieser Zeit gilt Santiago als die Grabstelle des Heiligen.



Der Heilige Jakobus ist der Schutzheilige der Spanier. Außerdem wird er als Patron für das Wetter und das Gedeihen der Feldfrüchte, zum Schutz der Arbeiter, Soldaten, Seeleute, Apotheker, Gefangenen und natürlich auch der Pilger verehrt. Letzteres dürfte mit der Grund für den anhaltenden Strom von Pilgern nach Santiago de Compostela sein. Im Jahre 2012 waren es knapp 200.000 Pilger aus aller Welt, welche in der Kathedrale von Santiago de Compostela eintrafen, um ihre Pilgerurkunde in Empfang zu nehmen. 55 % der Pilger sind Spanier, auf dem zweiten Platz folgen die Deutschen mit 9 %. Das war vor 2006 noch nicht so, erst mit Harpe Kerkelings Buch kam dieser Sprung auf den 2. Platz. Interessant dürfte noch sein, dass 44 % der Pilger Frauen sind und 58 % aller Pilger zwischen 30 und 60 Jahre alt sind (13 % über 60 und 29 % unter 30 Jahren). Fällt der Namenstag des Heiligen Jakobus (25. Juli) auf einen Sonntag, so



gilt das als „Heiliges Jahr“. 300.000 Pilger waren deshalb 2010 auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Diesem Trend folgend hat sich auch in Deutschland ein Wegenetz von so genannten „Zubringern“ gebildet. Die Strecken orientieren sich an den alten traditionellen Pilgerstraßen und werden von Kunstwerken rund um den Heiligen Jakobus begleitet.

Der Jakobsweg „Main-Taubertal“ von Miltenberg am Main bis Rothenburg ob der Tauber ist eines dieser Verbindungsstücke. In Miltenberg schließt er an den Pilgerweg „Aschaffenburg–Colmar“ an. In Rothenburg trifft er dann auf den „Fränkisch-Schwäbischen Jakobsweg“ und führt weiter bis nach Ulm.

„Jakobi klar und rein, wird das Christfest frostig sein“

„Um Jakobi heiß und trocken, kann der Bauersmann frohlocken“

„Jakobi heiß – lohnt Müh' und Fleiß“

„Jakobi – schneid obi“ – 25. Juli: Beginn des Getreideschneidens



ULTRA, ULTREIA, ET SUSEIA, DEUS,
ADJUVA NOS!

– VORWÄRTS, IMMER WEITER UND AUFWÄRTS,
GOTT HELFE UNS AUF UNSEREM WEG.

(Uralter Pilgergruß mit dem sich auch heute noch Jakobspilger auf dem Weg nach Santiago de Compostela begrüßen)



ZEICHENERKLÄRUNG

-  Jakobswanderweg Taubertal
-  Panoramaweg Taubertal
-  Abstecher Panoramaweg Taubertal
-  Mainwanderweg
-  Jakobswanderweg
-  Jakobswanderweg Abstecher
-  Eisenbahn

Jakobsweg „Main-Taubertal“

Jakobsstationen:

- 1 **Miltenberg:** Stadtpfarrkirche St. Jakobus mit Jakobusstatue
- 2 **Wertheim:** Glasfenster mit Jakobusmotiv in der Stiftskirche
- 3 **Urphar:** Jakobuskirche um 13. Jh. mit Jakobusfresken; Schriftband mit Muschel und Pilgerstab; gemalter Apostelzyklus
- 4 **Bronnbach:** Jakobusdarstellung auf einer Ablassurkunde im Staatsarchiv Bronnbach
- 5 **Abstechertipp**
- 6 **Böttigheim:** Kirche mit Jakobusstatue
- 8 **Hochhausen:** Jakobusdarstellung als Bildstockbekrönung
- 7 **Impfingen:** Jakobusbrunnen in der Ortsmitte; Jakobusstatue in der Kirche St. Nikolaus
- 8 **Dienstadt:** St.-Jakobus-Kirche mit Jakobusgemälde und -statue; Jakobusbrunnen mit Statue als Brunnenfigur; Jakobus im Gemeindegewapp
- 9 **Königheim:** Jakobusstatue in einer Ölbergdarstellung unter der Freitreppe zur Pfarrkirche St. Martin
- 10 **Tauberbischofshelm:** Pfarrkirche St. Martin mit Jakobusstatue in einer Ölberggruppe, Jakobusrelief, Glasfenster mit Jakobusdarstellung und Jakobusstatue in der Taufkapelle
- 11 **Abstechertipp**
- 11 **Oberwittighausen:** Jakobusmuschel an der Oktogonkapelle St. Sigismund
- 12 **Grünfeld:** Pfarrkirche St. Peter und Paul mit Jakobusstatue am Hochaltar, Jakobusdarstellung in einer Ölberggruppe an der Kirchnaußenseite, Statue in einer Ölbergdarstellung auf dem Friedhof
- 13 **Lauda:** Stadtpfarrkirche St. Jakobus mit Jakobusbildstock, Ölberggruppe und mehreren Jakobusstatuen
- 14 **Bad Mergentheim:** Marienkirche mit Jakobusrelief; Münster St. Johannes mit Jakobusfresko
- 15 **Laudenbach:** Bergkirche Laudenbach mit Jakobusrelief in einer Ölberggruppe; Relief in einer Marientoddarstellung in der Pfarrkirche St. Margareta mit holzgeschnitztem Jakobusrelief im Chorgestühl
- 16 **Niederstetten:** Stadtpfarrkirche St. Jakob mit Jakobusdarstellung
- 17 **Creglingen:** Herrgottskirche mit holzgeschnittener Jakobusdarstellung im Marienalter von Tilman Riemenschneider
- 18 **Rothenburg o. d. Tauber:** Pfarrkirche St. Jakob mit Jakobusstatuen, Jakobussteinplastik, Jakobusdarstellungen im Hochaltar, Sakramentshäuschen und Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider



1. Etappe von Miltenberg nach Boxtal

Ausgangspunkt:

Wanderkarten beginnen am Brückentor der alten Mainbrücke und biegen gleich links ab, am Main entlang Richtung Bürgstadt. Wir jedoch biegen rechts ab und laufen bis zur Jakobuskirche in der Miltenberger Altstadt am historischen Marktplatz.

Wegmarkierung: Miltenberg bis Freudenberg: 

Immer wieder zu sehen:  Freudenberg bis Boxtal: 

Streckenbeschreibung:

Nach der Besichtigung von Jakobuskirche, Marktplatz mit Marktbrunnen, Schnatterloch und Mildenburg, laufen wir ostwärts der Hauptstraße entlang, am Gasthaus „Riesen“ und Rathaus mit Tourist-Information vorbei, durch das Würzburger Tor Richtung dem Weinort Bürgstadt. In Bürgstadt an der Kreuzung, wo die „Streckfuß“-Straße rechts abbiegt, finden wir wieder die Wegmarkierungen, denen wir bis Freudenberg leicht folgen können. An dieser Kreuzung biegen wir jedoch erst mal links ab und laufen bis zum alten Rathaus mit der Gäste-Information Bürgstadt und dem Weinkulturhaus mit gut sortiertem Informationsmaterial. Auf dem gleichen Weg zurück schauen wir uns noch links die sehenswerte Martinskapelle an, ehe wir nun an der Kreuzung den Anstieg nach Freudenberg beginnen. Dem „Streckfuß“ folgend, wandern wir bergan und kommen dann auf schattigen Waldwegen bis zur Burg nach Freudenberg (7,7 km). Hier gibt es, nach der Besichtigung der Burg, drei Varianten der Fortführung:

Entweder wir folgen dem ausgeschilderten Weg bis Boxtal (10,6 km) oder aber wir steigen an der Burg ab bis zum Rathaus. Das Fremdenverkehrsamt liegt gegenüber und die Edelobstbrennerei „Ziegler“ nur wenige Meter links davon. Am Main entlang (mit Kneippbecken) stoßen wir auf die sehenswerte Friedhofskapelle (Urpharer Maler). Über den Dürrbachweg, die Lindttalstraße und den Spartakusweg steigen wir wieder stetig bergan, um auf den beschilderten Hauptweg zu treffen. Das ist ein zäher, langer Umweg und verlängert die Gesamtstrecke um einige Kilometer, aber ein wenig Sightseeing gehört dazu. Eine abgespeckte Variante wäre der Abstieg von der Burg (ca. 440 Stufen) mit Rathaus, Fremdenverkehrsamt, Edelobstbrennerei „Ziegler“ und anschließendem Aufstieg wieder zur Burg und dem beschilderten Hauptweg. Achtung: letzte Einkehrmöglichkeit vor Boxtal.

Wieder auf der Route kommen wir auf schattigen Waldwegen bis zu einer Kreuzung mit der Bezeichnung „Viermärker“. Hier ist keine Beschilderung zu finden. Der geschotterte Weg führt links ab, an den „Hohen Steinen“ vorbei, nach Boxtal. Wer noch Kraft und Lust hat, kann einen kleinen Abstecher zum „Hoi-Hopp-Denkmal“ (49°74'46.36N/9°23'38.72E) machen. Dazu folgt man am „Viermärker“ dem geschotterten Weg nach rechts, bis links der „Hirschbrunnenweg“ abzweigt. Diesem folgen wir bergab bis zu einer weiteren Kreuzung und folgen nur kurz dem „Eichbaumweg“ links. An der nächsten Kreuzung folgen wir rechts dem „Steinbruchplattenweg“ bis der Turmweg rechts abzweigt. Nach einem Holzturm, am Ende des Turmweges, finden wir das Denkmal vom „Hoi-Hopp“. Danach im Zickzack bergab bis zur Kreisstraße und weiter links bis nach Boxtal.